

Unser Oberberg ist bunt, nicht braun!

www.oberberg-ist-bunt.org

info@oberberg-ist-bunt.org

Postanschrift: c/o Der Paritätische – Kleine Bergstraße 7 - 51643 Gummersbach

Der rechte Rand des Wahlzettels Informationen zur Landtagswahl NRW 2017

Alternative für Deutschland (AfD):

Im Oberbergischen Kreis und auch landesweit ist die AfD die bedeutendste Partei des rechtspopulistischen und rechtsextremen Spektrums. Sie hat als einzige aus diesem Spektrum im Kreis Direktkandidaten (Rummler und Rekowski) aufgestellt.

Die AfD ist zunächst mit dem Austritt Luckes im Sommer 2015 und jetzt auf dem Parteitag in Köln am 22./23. April 2017 deutlich weiter nach „rechts“ gerückt. Der Landesverband NRW wird geführt von **Markus Pretzell** und **Martin Renner**, die häufig als Rivalen und Vertreter unterschiedlicher Ausrichtungen beschrieben werden.

Pretzell ist bekannt für seine Äußerung, man müsse als „ultima ratio“ auch bereit sein, an der Grenze auf Schutzsuchende, die in unser Land wollen, zu schießen. Er steht so weit rechts, dass er die national-konservative Fraktion im Europaparlament verlassen musste und dann zur rechtsextremen Fraktion ENF gegangen ist. Dort sitzt er mit Marine Le Pen vom französischen „Front National“ und anderen europäischen Rechtsextremen wie Greet Wilders aus den Niederlanden und H.C.Strache von der FPÖ zusammen.

Renners Position wird deutlich in seinem Grundsatzreferat, das er beim Parteitag im Sommer 2015 gehalten hat. Darin beschreibt er – 70 Jahre nach der Befreiung von der Nazi-Diktatur – die Demokratie in Deutschland mit den Worten:

„Wir erleben seit nunmehr 70 Jahren eine geplante und unerbittlich geführte Dekonstruktion unseres nationalen und kulturellen Erbes und damit unserer Identität.“
Viel deutlicher lässt sich eine Nähe zur NS-Ideologie nicht ausdrücken.

Der **AfD-Kreisverband Oberberg** wird seit 2015 angeführt von **Rainer Fabeck** aus Wiehl, der sich gerne als Biedermann und angesehener Bürger gibt. Eine seiner ersten Handlungen als Vorsitzender war, dass er einen „Offenen Brief“ eines Ex-Generalmajors (Schultze-Rohnhof) an die Bundeskanzlerin verbreitet hat. Darin wird offen rassistisch gegen Flüchtlinge gehetzt und die Gefahr einer „Auflösung der deutschen Nation in einer europäisch-asiatisch-afrikanischen Mischbevölkerung“ heraufbeschworen. Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte verharmlost der Autor als „nur die unschöne Spitze eines unter Wasser großen Eisbergs seriöser Sorgen“. So etwas findet Herr Fabeck also verbreitenswert.

Von den Kreisverbands-Mitgliedern hat sich nur eines (**Rummler**) öffentlich von AfD-Rechtsaußen Höcke distanziert. Andere, so auch Bundestags-Kandidat und 3. Kreissprecher **Zuehlke**, bekennen auf Facebook „Ja zu Höcke!“. Zuehlke ist auch in Facebook-Gruppen, die in der Partei gegen Petry/Pretzell und für eine noch stärkere Rechts-Ausrichtung Stimmung machen.

Die AfD-Landtagskandidaten Rummler und Rekowski haben sich nach dem Bundesparteitag nicht vom „Rechtsruck“ in der Partei distanziert. Rummler sprach in der Presse (Oberbergischer Anzeiger vom 25.4.2017) von einer „demokratischen Entscheidung“ der Partei, die aber nichts am „realpolitischen“ Kurs in Oberberg und in NRW ändere. Wohlgedenkt: Mit „realpolitischem“ Kurs ist die Linie von Markus Pretzell gemeint! Wissenswert ist in diesem Zusammenhang auch, dass (z.B. am 3. Mai in Siegen) die „Rivalen“ Pretzell und Renner in der letzten Phase des Wahlkampfes demonstrativ gemeinsam auftreten.

Weitere rechte Parteien auf dem Wahlzettel:

Neben der AfD kandidieren mit einer Landesliste die bekannten rechtsextremen Parteien **NPD** und **DIE RECHTE**. Beide Parteien haben im oberbergischen Kreis keinen eigenen Kreisverband mehr, sind aber immer wieder im Rahmen von Verteilaktionen und mit Propaganda im Internet – insbesondere bei Facebook – aktiv. Eine kleine Gruppe häufig im rechten Umfeld auftretender oberbergischer Anhänger der Partei DIE RECHTE hat demonstrativ die AfD-Wahlkampfveranstaltung am 19.4.2017 in der Halle 32 in Gummersbach besucht. Während die NPD (im Rahmen ihrer Möglichkeiten) ernsthaft Wahlkampf betreibt und möglichst viele Stimmen holen möchte, ist der Wahlantritt für DIE RECHTE eher eine Pflichtübung, um den Status als Partei nicht zu verlieren. Es geht dieser Gruppe vor allem darum, den „freien Kameradschaften“ einen legalen Rahmen zu schaffen.

Auch die **REP** („Republikaner“) sind auf dem Wahlzettel vertreten, diese Partei hatte in den 80er Jahren einen Kreisverband in Oberberg, ist aber inzwischen hier bedeutungslos. Die „Pro“-Parteien („**Pro NRW**“ und „**Pro Deutschland**“), die im Kreistag und im Stadtrat von Radevormwald vertreten sind, haben zu Gunsten der AfD auf eine Kandidatur verzichtet.

Eindeutig rechtsextreme und fremdenfeindliche Aussagen finden sich auch bei „**Ab jetzt... Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen**“. Diese Partei tritt für „Volksabstimmungen nach Schweizer Vorbild“ ein, liegt von den Ideen auf „Pegida“-Linie und macht mit ihrem Vorsitzenden Fleck machen vor allem in Siegburg Stimmung gegen Flüchtlinge.

Türkische Nationalisten:

Bei der „**Allianz deutscher Demokraten**“ handelt es sich um eine Partei, die sich speziell an deutsche Staatsbürger mit türkischen Wurzeln wendet. Sie wurde als Reaktion auf die Bundestags-Resolution, in der der Völkermord an den Armeniern verurteilt wurde, gegründet und ist in Richtung der Erdogan-Partei AKP orientiert.

Fundamentalisten:

Aus der christlich-fundamentalistischen Ecke kommt „**AUFBRUCH C - Christliche Werte für eine menschliche Politik**“. Diese Partei ist zwar nicht rechtsextrem, bei ihr ist aber auch keinerlei Toleranz für andere Lebensentwürfe zu finden. Für „Aufbruch C“ sind die Gleichstellung von Mann und Frau und die Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Partnerschaften „ein Angriff auf Gottes Ordnung“. Diese Partei akzeptiert nicht unsere Gesetze als Maßstab, sondern fordert eine "Rechtsprechung auf biblischer Grundlage".

vorgelegt am 30.4.2017 / ergänzt am 2.5.2017

Alle Informationen stammen aus öffentlich zugänglichen Quellen, zum größten Teil aus den Internet-Auftritten der Gruppierungen oder Kandidaten selber. Aus Platzgründen sind die entsprechenden Internet-Adressen hier nicht einzeln aufgeführt. Dank an die Facebook-Seite „AfD-Watch Oberberg“, der wir Links und Anregungen entnommen haben.